MedWiss.Online

1.000. Behandlung mit innovativer Krebstherapie: Universitätsklinikum Essen ist bundesweiter Vorreiter

Als erste Klinik in Deutschland verabreichte das Universitätsklinikum die 1.000. Dosis einer innovativen Radioligandentherapie mit Pluvicto. Die Behandlung eröffnet neue Perspektiven für Menschen mit fortgeschrittenem Prostatakrebs. NRW-Gesundheitsminister Karl-Josef Laumann würdigte den Meilenstein in der vergangenen Woche bei einem Besuch am Universitätsklinikum Essen gemeinsam mit dem Hersteller Novartis Pharma GmbH.

Das Universitätsklinikum Essen setzt damit Maßstäbe in der modernen Krebsbehandlung: Die Radioligandentherapie ermöglicht eine gezielte Behandlung bestimmter Formen des fortgeschrittenen Prostatakrebses. Dabei wird ein radioaktiver Wirkstoff mithilfe eines speziellen Bindungsmoleküls gezielt zu den Krebszellen transportiert, wo er seine Wirkung entfaltet.

Pluvicto ist in der Europäischen Union für bestimmte erwachsene Patienten mit fortgeschrittenem, PSMA-positivem, metastasiertem Prostatakrebs zugelassen. Es ist die erste zugelassene Therapie dieser Art, die gezielt das sogenannte Prostata-spezifische Membranantigen (PSMA) auf Krebszellen nutzt.

NRW-Gesundheitsminister Karl-Josef Laumann betonte anlässlich seines Besuchs die Bedeutung des Zugangs zu medizinischen Innovationen: „Die Arzneimittelversorgung der Patienten und der Zugang zu neuen, innovativen Therapien ist mir ein wichtiges Anliegen. Die Radioligandentherapie ist ein Meilenstein in der modernen Krebsbehandlung. Dass bereits so viele Patienten diese innovative Behandlung erhalten haben, freut mich sehr. Denn 1.000 Anwendungen bedeuten 1.000-mal Hilfe und Hoffnung für die Betroffenen.“

Das Universitätsklinikum Essen hat die Entwicklung der Therapie von Beginn an begleitet. Bereits an klinischen Studien, die zur Zulassung von Pluvicto beigetragen haben, war der Essener Standort maßgeblich beteiligt. Auch mit Blick auf die Zukunft sieht die Klinik für Nuklearmedizin großes Potenzial in der Technologie. Prof. Wolfgang Fendler, stellvertretender Direktor der Klinik für Nuklearmedizin, erklärt: „Wir wollen die Möglichkeiten der Radioligandentherapie weiterentwickeln. Unser Ziel ist es, künftig auch Patientinnen und Patienten mit anderen Krebsarten von diesem Behandlungsansatz profitieren zu lassen.“

Wie entscheidend starke Partnerschaften für den medizinischen Fortschritt sind, unterstrich auch Dr. Dirk Holler, Executive Sales & Marketing Director Prostate Cancer bei Novartis: „Es ist bedeutend zu sehen, wie eine Innovation mit wichtigen Wurzeln in Deutschland heute in der Patientenversorgung angekommen ist. Möglich wird das durch eine enge klinisch-wissenschaftliche Zusammenarbeit – wie hier in Essen mit der Klinik für Nuklearmedizin und niedergelassenen Urologinnen und Urologen.“

Die Bedeutung des Meilensteins für die Universitätsmedizin Essen hob auch die Ärztliche Direktorin Prof. Dr. Angelika Eggert hervor: „Der Besuch von Minister Laumann unterstreicht den hohen Stellenwert, den klinische Spitzenforschung und innovative Therapieangebote am Universitätsklinikum Essen haben. Mit modernen Radiopharmazeutika können wir Menschen mit

Alle Rechte: © MedWiss.Online / HealthCom | MWI | www.medwiss.de

schweren Krebserkrankungen neue Behandlungsmöglichkeiten eröffnen und einem Teil der Patientinnen und Patienten künftig noch gezielter helfen. Wir sind stolz darauf, dass unsere Klinik für Nuklearmedizin nicht nur in Nordrhein-Westfalen eine Spitzenposition einnimmt, sondern auch international hohe Anerkennung genießt."

Prof. Eggert betonte zugleich, wie wichtig die enge Zusammenarbeit zwischen Spitzenforschung, klinischer Versorgung und forschenden Pharmaunternehmen ist: Nur gemeinsam lasse sich medizinischer Fortschritt möglichst schnell in konkrete Behandlungsmöglichkeiten für Patientinnen und Patienten übersetzen.

Alle Rechte: © MedWiss.Online / HealthCom | MWI | www.medwiss.de